Protokoll der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung der Kirchgemeinde Tablat – St.Gallen

28. April 2023 19.40 bis 21 Uhr, Kirche Grossacker

Verhandlungsgegenstände

1. **Wahl der Stimmzählerinnen / Stimmzähler**
2. **Jahresbericht des Präsidenten**
3. **Jahresrechnung 2022**
4. **Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission**
5. **Antrag zur Jahresrechnung 2022**
   Verwendung des Rechnungsergebnisses
6. **Antrag Festsetzung Steuerfuss**
7. **Antrag Budget 2023**
8. **Antrag Beleuchtung Heiligkreuz**
9. **Wahlen**
   - Wahlen in die Synode
   - Wahlen Mitglied der Geschäftsprüfungskommission
   - Wahlen in die Kirchenvorsteherschaft
10. **Informationen und allgemeine Umfrage**

Versammlungsleiter
Peter Graf, Präsident der Kirchenvorsteherschaft

Protokoll
Christina Hegelbach, Geschäftsführerin

Stimmenzählerinnen und Stimmenzähler
Urs Gabathuler (für die Legislatur gewählt)
Christian Gerber (für die Versammlung unter Traktandum 1 gewählt)
Margrit Gerig (für die Versammlung unter Traktandum 1 gewählt)
René Uhler (für die Legislatur gewählt)

Stimmberechtigte Gemeindeglieder
5’751
Anwesende Gemeindeglieder
63
Absolutes Mehr
32
Stimmbeteiligung
1.1 %

Begrüssung
Peter Graf (PG) begrüsst im Grossacker die Gemeindeglieder und stellt die anwesende Kirchenvorsteherschaft vor.

Die Einladung mit Traktandenliste und Stimmausweis wurde rechtzeitig versandt und publiziert. Er erläutert nochmals die Verfahrensregeln und Formalien.

Es liegen keine Einwände und keine Änderungswünsche der Traktandenliste und gegen die Anwesenheit nicht stimmberechtigter Teilnehmenden vor.

Die Auszählung der Stimmzettel durch die Stimmenzählenden ergeben 63 Stimmberechtigte. Das absolute Mehr beträgt 32 Stimmen.
Wir ermitteln das Mehr mit einfachem Handzeichen in offener Abstimmung. Sollte jemand eine geheime Wahl beantragen, wird darüber zuerst abgestimmt.

1. Wahl der Stimmzählerinnen / Stimmzähler
Susi Tapernoux hat bereits nach der letzten Kirchgemeindeversammlung im 2022 ihren Rücktritt bekanntgegeben. René Uhler hat seinen Rücktritt mit Austritt nach der Kirchgemeindeversammlung 2023 bekanntgegeben. Urs Gabathuler steht weiterhin zur Verfügung. Nach Abklärung mit der Kantonalkirche reichen für eine Versammlung drei Stimmzähler. Es ist während der Versammlung nicht notwendig, die gemäss Gemeindeordnung vorgesehenen drei Ersatzstimmenzählenden zu wählen. Es stellen sich Christian Gerber und Margrit Gerig als Stimmzähler für die Kirchgemeindeversammlung zur Verfügung.
Beide sind in globo gewählt.

2. Einleitung des Präsidenten
Peter Graf erklärt, dass er am 1.7.23 mit Freude und Demut das Amt als Präsident der KIVO angetreten hat. Er hat viele Gespräche geführt und ist sich bewusst, dass es nicht immer so schnell vorwärts geht, wie es einige gerne hätten. Aus seiner Sicht sind die persönlichen Gespräche wichtig. Sein Wirken ist momentan eher im Kleinen sichtbar.

Er dankt den Freiwillig Engagierten. Ohne sie wäre die Gemeinde nicht so lebendig. Auch dankt er allen Mitarbeitenden und den Behördenmitgliedern. Er bittet darum, dass wir uns gegenseitig einmal beklatschen.
Er wurde 2007 in die KIVO gewählt. Im 2010 hat er das Ressort Finanzen übernommen. Bereits damals hat die Finanzplanung ein strukturelles Defizit prophezeit. In den Folgejahren wurden verschiedene Sparmassnahmen ergriffen, welche dazu geführt hatten, dass wir nochmals einige gute Rechnungsergebnisse vorweisen konnten. Die finanzielle Lage konnte somit für ein paar Jahre stabilisiert werden.
Die Steuereinnahmen beliefen sich auf ca. CHF 5,4 Mio. Auch im Jahr 2020 betrugen die Steuereinnahmen noch CHF 5,45 Mio. Danach kam der grosse Rückgang auf rund CHF 5 Mio. CHF. Das heisst, dass unsere Gemeinde innert kürzester Zeit mehr als CHF 400'000 an jährlichen Steuereinnahmen verloren haben. Dadurch ist nun ein strukturelles Defizit in Höhe von CHF 800'000 entstanden, welches die Gemeinde in den nächsten drei bis fünf Jahren zwingend wieder beheben muss. Da die Kirchenvorsteherschaft die relativ einfachen Sparpotentiale seit 2010 bereits genutzt hat, werden wir nicht umhin kommen, tiefgreifendere Massnahmen zu ergreifen. Wir haben heute eine Gebäudestruktur, welche auf viel mehr Kirchbürgerinnen und Kirchbürger ausgerichtet worden ist. Wenn die Einnahmen die Kosten nicht mehr decken, sind wir auch gezwungen, über Gebäude zu sprechen.
Der KIVO war bewusst, dass die Entwicklung kommt. Jedoch hat man nicht mit der Heftigkeit gerechnet und nicht bereits jetzt.
Es wurden verschiedene Arbeitsgruppen gebildet. Es wird versucht, gute Lösungen zu erarbeiten, welche die grösstmögliche Akzeptanz erhalten. Die Ideen werden mit den Kirchbürgerinnen und Kirchbürgern diskutiert. Die grossen Entscheidungen werden immer in der KGV getroffen. Die KIVO wird jeweils Ideen vorlegen. Ihm ist bewusst, dass in so einer Situation Unsicherheit entsteht. Er kann dies nicht verhindern. Er versichert, dass die KIVO mit grösster Sorgfalt und Demut die Veränderungen angehen wird.
Es geht darum, welchen Auftrag wir haben, wie wir diesen erfüllen können und darum, die richtige Balance zu finden.
Schwierige Zeiten können auch eine Chance sein, sich mit den Herausforderungen und Problemen auseinanderzusetzen, die bisher vielleicht ignoriert oder vermieden wurden. In solchen Situationen wird man gezwungen, neue Wege zu finden, um mit den Herausforderungen umzugehen und sich weiterzuentwickeln.
Darüber hinaus können schwierige Zeiten auch dazu führen, sich als Gemeinschaft enger zusammenzuschliessen und besser verstehen zu lernen. Man wird gezwungen, zusammenzuarbeiten und sich gegenseitig zu unterstützen. Dies kann zu einem stärkeren Gemeinschaftsgefühl und zu neuen Beziehungen führen.
Er möchte alle ermutigen, positiv zu bleiben und diese neuen Schritte gemeinsam zu gehen.

3. Jahresrechnung 2022

Peter Graf stellt die Bilanz- und Erfolgsrechnung zur Diskussion. Es gibt keine Wortmeldungen.

4. Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission

Andreas Wieland liest den GPK-Bericht vor. Die Rechnung sei für das Jahr 2022 mit einem Verlust von CHF 439‘494.59 zu genehmigen und die Organe zu entlasten.

Abstimmung: Antrag einstimmig angenommen

Der Kirchenvorsteherschaft, dem Präsidenten, unseren Pfarrpersonen, der Geschäftsführerin sowie den Angestellten und freiwillig Mitarbeitenden ist für den geleisteten Einsatz zu danken. Dies wird mit einem Applaus verdankt.

5. Antrag zur Jahresrechnung 2022

Die Kirchenvorsteherschaft schlägt vor, den Aufwandüberschuss von CHF 439‘494.59 mit dem Eigenkapital auszugleichen.

Abstimmung: Antrag einstimmig angenommen.

6. Antrag Festsetzung Steuerfuss

Die Kirchenvorsteherschaft empfiehlt, den unveränderten Steuerfuss von 25 % einschliesslich 3,1 % Zentralsteuer zu genehmigen.

Abstimmung: Antrag einstimmig angenommen bei einer Enthaltung.

7. Antrag Budget 2023

Die Kirchenvorsteherschaft empfiehlt, das Budget 2023 wie vorliegend zu genehmigen.

Abstimmung: Antrag einstimmig angenommen.

8. Antrag Beleuchtung Heiligkreuz

Peter Graf führt ins Traktandum ein und erläutert die Ausgangslage kurz. Vorab hatte sich Herr Schönenberger bereits an die Administration mit seinen Anliegen gewandt.

Herr Schönenberger erläutert diese persönlich. Die Kirche Heiligkreuz gilt als Hauptwerk des reformierten Kirchenbaus im Kanton St.Gallen. Vor 110 Jahren wurde diese nach 2-jähriger Bauzeit eingeweiht. Auch finanziell war dies damals ein Kraftakt. Trotz des damaligen zwinglianischem Puritanismus wurde Carl August Liner beauftragt, ein allegorisches Wandbild zu erstellen. Für die damalige Zeit fast revolutionär. Knapp 100 Jahre später wurden 19 Pendelleuchten vor das Bild installiert, was aus seiner Sicht wieder rückgängig zu machen sei. Aus seiner Sicht braucht es nicht viel, diese zu demontieren. Diese sind räumlich und nicht auf einer Linie montiert. Sie kommen zudem aus seiner Sicht in Konflikt mit den neuen Hängeleuchten. Zumal die Pendelleuchten unnötig werden dank der neuen Beleuchtung. Er sieht die Vorteile in deren Entfernung wie folgt:

Strom und Kosten sparen. Keine gefährliche Wartung mehr. Hilfsmittel (Gerüst) wären im Rahmen der Erneuerungsmassnahmen vorhanden. Er beantragt daher:

a. Die KIVO soll prüfen, ob die jetzige Lichtkonstellation im Rahmen der Erneuerungsarbeiten entfernt werden können und sollen. Andernfalls soll es ins Budget 2024 aufgenommen werden.
b. Die KIVO soll prüfen, wenn der Teppich erneuert werden sollte, den Altartisch weiter nach vorne zu platzieren– näher zum Geschehen und näher zu den Menschen und den Ambo besser zu beleuchten. Dadurch werden diejenigen, die dort stehen, besser verstanden, sind sichtbarer und auch die Konzentration der steigt.
c. Die KIVO wird beauftragt, unnötige Gegenstände z.B. der Klangzeit zu entfernen. Garderobe z.B. umnutzen. Der hintere Bereich wirkt vollgestellt.

Peter Graf fragt die Versammlung, ob eintreten beschlossen werden kann?
Verena Gerber erklärt die Entstehung des Bildes und des Lichtkonzeptes. Damals wurden von Liner Menschen aus dem Quartier abgebildet. Und immer, wenn diese Menschen in die Kirche gegangen sind, haben sie sich zugehörig gefühlt. Ein junger innovativer Architekt hatte damals diese tolle Idee. Die Lampen beleuchten die Menschen (über ihrem Haupt) jeweils einzeln. Als Symbol Licht von Jesus. Über jedem Kopf also Jesus Christus, Licht der Welt. Sie empfindet dies als schönes Symbol. Sie ist dagegen, dass diese innovative Lichtidee demontiert wird. Wenn es jedoch so entschieden wird, geht die Welt nicht unter.
Andreas Schwendener: er hatte in der Vergangenheit Kontakt mit Johannes Stückelberger, Dozent für Kirchenraumgestaltung. Dieser war ziemlich entrüstet über die Lichtinstallation. Die originelle Idee würdigt aus seiner Sicht nicht das Bild von Liner. Es ist immer Geschmackssache.
Herr Schönenberger: die Seitenbeleuchtungen sind gut und würden aus seiner Sicht reichen. Die Pendelleuchten jedoch wirken störend vor dem Bild.
Peter Schachtler fragt, warum jetzt diskutiert wird und nicht über Eintreten abgestimmt wird?
Peter Graf meint, dass die Diskussion wichtig gewesen sei, damit die Versammlung über Eintreten beschliessen könne.
Es folgen keine weiteren Voten.
Peter Graf stellt den Antrag auf Eintreten:
Abstimmung: 55 Ja, 3 Nein, 5 Enthaltungen.
Damit wurde die KIVO mit den drei Anträgen beauftragt.

8.1 Vorbehältlich der Zustimmung des Kirchenrates, empfiehlt Ihnen die Kirchenvorsteherschaft, das Projekt Innenbeleuchtung Heiligkreuz mit Gesamtkosten von CHF 223‘000 zu genehmigen.
Die Kosten werden geringer ausfallen und zusammen mit den gesprochenen Beiträgen werden es unter CHF 200‘000 sein. Dennoch soll abgestimmt werden und Transparenz gewährleistet werden.
Abstimmung: 60 Ja, 3 Enthaltungen, 0 Nein.

8.2 Die Gesamtkosten werden wie folgt finanziert: Aktivierung und Abschreibung innert 10 Jahren.

Abstimmung: 60 Ja, 3 Enthaltungen, 0 Nein.

9. Wahlen

- Wahlen Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission
  Andrea Schori einstimmig in die GPK gewählt
- Wahlen in die Synode
  Johannes von Heyl stellt sich als Synodaler zur Verfügung.
  Abstimmung: Er wurde bei 3 Enthaltungen gewählt.
- Wahlen in die Kirchenvorsteherschaft
  Keine weiteren Kandidaten.

10. Informationen und allgemeine Umfrage

Peter Graf gibt Informationen zur Machbarkeitsstudie Stephanshorn weiter. Die Ortbürgergemeinde möchte ihr Land überbauen. Auch Pfister-Baubüro war involviert. Es war der Kirchenvorsteherschaft wichtig, dass wir die Chance einer Arealentwicklung nutzen und mitdenken.
Heute sind auf dem Areal verschiedene Zonen (Wohnzonen/Zone öffentliche Bauten ZöBA). Die Kuppe liegt in einem ISOS Gebiet, welche Grünkorridore vorschreibt. Die Machbarkeitsstudie ist abgeschlossen und der Sachverständigenrates hat einer möglichen zukünftigen Bautenanordnung zugestimmt. Die Kirchenvorsteherschaft hat eine Zonenplanänderung des Areals beantragt (Grund: anstehende Gesamtrevision der Bau- und Zonenordnung ab 2023/2024). Damit sind Weichenstellungen für allfällige zukünftige Projekte möglich. Weitere Infos/Anträge folgen in einer späteren KGV. Aktuell wird es keine Veränderungen auf dem Areal geben.
Allgemeine Umfrage:
Florian Gassner meldet sich zu Wort. Er wohnt mit seiner Frau seit einem Jahr auf dem Gemeindegebiet Tablat. Sie verstehen leider jeweils nur die Hälfte der Predigten, da sie schwerhörig sind und fragen an, ob Kopfhörer zur Verfügung gestellt werden können? In anderen Kirchen und Kirchgemeinden stehen diese zur Verfügung, was er und seine Frau sehr schätzen.
Susi Tapernoux nimmt darauf Bezug und bestätigt, dass im Schrank Kopfhörer vorhanden sind. Der Mesmer sollte instruiert sein. Auch verfügt die Kirche über eine Hörschlaufe. Eine Information und Erläuterung über die Funktionsweise wäre allenfalls sinnvoll.
Marcel Schmid: Informiert über den Tod von Fredy Messmer – ehemaliger langjähriger Organist vom Grossacker. Dieser war sehr engagiert.
Keine weiteren Voten.
Peter Graf verdankt Susi Tapernoux für ihren bisherigen, René Uhler, Urs Gabathuler, Christian Gerber, Margrit Gerig für ihren heutigen Einsatz als Stimmzählende.

Zum Abschluss weist Peter Graf darauf hin, dass gegen Wahlen und Beschlüsse der Kirchgemeindeversammlung innert 14 Tagen Kassationsbeschwerde beim Kirchenrat der evangelisch-reformierten Kirche des Kantons St.Gallen erhoben werden kann. Sollten Rechtsverletzungen und Verfahrensmängel festgestellt worden sein, die jetzt noch korrigiert werden könnten, bittet er jetzt um Meldung.
Abschliessend dankt er nochmals allen Beteiligten und Anwesenden und wünscht ein schönes Wochenende. Nach dem Abschlusslied «Grosser Gott, wir loben Dich» gibt uns Pfarrer Thomas Rau den Segen auf den Weg. Danach sind alle zum Apéro eingeladen.

Ende der Versammlung: 21 Uhr

Versammlungsleiter

Peter Graf, Präsident der Kirchenvorsteherschaft

Protokoll

Christina Hegelbach, Geschäftsführerin

Stimmenzählerinnen und Stimmenzähler

Urs Gabathuler

Christian Gerber

Margrit Gerig

René Uhler